

**15.05.1960 Einsetzung in die Sohnschaft
(Serie V, 1), Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 "Ich war froh, als man mir sagte, laßt uns zum Hause des Herrn gehen." Ich glaube, es war David, der diesen Ausspruch einmal tat. "Laßt uns in das Haus des Herrn gehen." Ich kenne keinen besseren Ort, als im Hause des Herrn zu sein. Ihr vielleicht? Nun, heute abend sind einige Freunde aus Georgia hier. Sie werden wahrscheinlich nach dem Abendessen wieder zurückfahren. Einige von ihnen wohnen sehr weit weg, und ich hoffe, daß sie über Nacht hier bleiben. Die Räume, die wir hier haben, stehen euch zur Verfügung. Am Mittwochabend werden wir mit der Wortbetrachtung fortfahren, und dann wieder am Sonntag, so der Herr will. Am sechsten beginnen dann die Versammlungen in Chatauqua. Und ihr alle, die ihr euren Urlaub geplant habt, wir erwarten eine wunderbare Zeh in Chatauqua. Wir haben dort immer herrliche Zeiten verbracht. Nicht solch eine große Menge, wie wir sie manchmal haben. Ich glaube, wir könnten leicht zehntausend hineinbekommen. Letztes Jahr, denke ich, hatten wir siebentausend, es war voll besetzt, aber es ist noch genügend Raum zum Stehen. Die Plätze sind immer voll besetzt. Wir sind also voller Erwartung.

2 Wir sind froh, viele Prediger-Brüder hier zu sehen. Ich vergesse immer den Namen des Missionars hier - Bruder und Schwester Humes, ihr seid es doch, die hier sitzen mit den Kleinen. Wir sind froh, diesen Missionar hier zu haben. Andere sind hier, Bruder Pat, Bruder Dalton, Bruder Beeler, und oh, so viele sind da. Und vor einigen Minuten sah ich Bruder Collins. Oh, es ist schwer, sie alle zu nennen. Aber wir sind sehr froh, euch hier im Hause des Herrn heute abend zu haben. Dieser großartige, teure Bruder Neville, der hinter mir sitzt, betet mit mir, während wir das Wort lehren werden. Charlie, ich bin froh, dich und Schwester Nellie und die Kleinen heute abend hier zu sehen. Ja, Bruder Welch, ich habe dich gesucht. Jetzt sehe ich dich dort sitzen.

3 Die Bibel zu lehren ist gewöhnlich ein wenig gefährlich; wie ihr wißt, ist es etwa so, als gehe man auf dünnem Eis, wie wir es nennen. Aber wir fühlen, daß es vielleicht in dieser Zeit gut wäre, die Gemeinde zum vollen

Verständnis dessen zu bringen, was wir in Jesus Christus wirklich sind. Manchmal denke ich, daß Predigen eine wunderbare Sache ist, aber ich glaube. Br. Beeler, daß Lehren darüber hinaus geht. besonders für die Gemeinde. Das Predigen erfaßt meistens den Sünder, bringt ihn unter die Verurteilung durch das Wort. Aber die Belehrung bringt den Menschen positionsmäßig in den Stand, in den er gehört. Wir werden nie wirklich imstande sein. Glauben zu haben, es sei denn, wir wissen, welche Position wir inne haben. Nun, wenn die Vereinigten Staaten, dieses schöne Land hier, mich offiziell als Botschafter der Nation nach Rußland senden würden, dann hatte ich alle Macht der USA hinter mir. Mein Wort würde so viel gelten wie das der Vereinigten Staaten, wenn ich als Botschafter anerkannt wäre.

4 Wenn Gott uns nun als Seine Botschafter sendet, wenn wir als wahrhaftige, berufene Botschafter zu dem Volke gesandt sind, dann steht all die Kraft des Himmels, alles, was Gott ist, all Seine Engel und all Seine Kraft, hinter unseren Worten, und Gott muß Sein Wort ehren, denn ER hat ernstlich geschrieben: "Was immer ihr auf Erden binden werdet, wird auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden löset, wird auch im Himmel gelöst sein. Und Ich gebe dir die Schlüssel des Himmelreiches." Oh, welch eine gewaltige Verheißung hat ER Seiner Gemeinde gegeben.

5 Ich glaube, viele von euch sind heute morgen hier, um mich die Vision, die ich vom Himmel sah, erklären zu hören, wie ich es schon letztens in meiner einfachen, demütigen Weise versucht habe.

6 Ich würde niemals etwas anzweifeln, von dem jemand mir erzählt, daß der Herr es ihm gesagt hätte. Ich möchte es glauben, selbst wenn ich dafür keine Schriftstelle anführen könnte. Aber ich würde trotzdem dem Wort des Bruders glauben wollen. Ich würde es anhand der Bibel prüfen und höchstens annehmen, daß der Bruder es vielleicht irgendwie falsch verstanden hat, so daß er es ein wenig durcheinanderbringt. Trotzdem würde ich ihn als meinen Bruder betrachten.

7 Und ich hoffe, daß das, was in meinem Herzen brennt, mich nie verläßt in den Jahren, die vor mir liegen, und daß ich niemals vergesse, was am letzten Sonntagmorgen geschah. Es hat eine völlige Veränderung in meinem Leben bewirkt. Ich habe keine Furcht mehr. Ich habe nicht die geringste Furcht vor dem Tode. Der Tod hat seinen Schrecken verloren und das nicht nur für mich, sondern auch für euch. wenn ihr zu dem

Verständnis gelangt. Ihr müßt ein Erlebnis haben, um es zu begreifen, denn man kann es auf keine Weise erklären.

8 Ihr könnt keine Worte finden, es gibt sie weder im englischen noch in irgendeinem anderen Wörterbuch, denn es ist etwas Ewiges, kein Gestern, kein Morgen, es ist alles Gegenwart. Es ist nicht: "Mir geht es gut!" und eine Stunde später: "Mir geht es nicht gut" und dann wieder nach einer Stunde: "Jetzt geht es mir wieder gut." Es ist fortwährende Gegenwart. Es gibt kein Ende, nur diesen herrlichen Frieden.

9 Es kann dort keine Sünde sein, kein Neid, dort kann keine Krankheit sein, nichts dergleichen kann dieses himmlische Ufer erreichen. Manchmal mag sich mir die Gelegenheit bieten, davon zu erzählen, und ich tue es nicht. Dann bitte ich Gott, mir zu vergeben. Aber wenn ich das Vorrecht habe, und es war Gott, der mich hinauf nahm um etwas zu sehen, so würde ich es den ersten Himmel nennen. Ich glaube, in der Bibel war es Paulus, der hinaufgenommen wurde in den dritten Himmel. Und wenn schon so viel Herrlichkeit im ersten Himmel war, was ist dann im dritten Himmel? Kein Wunder, daß er darüber vierzehn Jahre lang nicht sprechen konnte. Er sagte, daß er nicht wußte, ob er in seinem Leibe oder außerhalb war. Nicht daß ich mich mir diesem großen Apostel und seinem Dienst vergleichen möchte, aber ich kann mit ihm sagen: ich weiß nicht, ob ich noch im Leibe war oder außerhalb Ich weiß nur, es war genauso Realität, so wahr ich euch ansehe.

10 Ich habe mich immer gefragt, wie es nach dem Dahinscheiden sein würde. Ob ich vielleicht eine kleine Wolke vorbeisweben sehen würde, einen Geist, und sagen: "Das sind Br. und Schw. Spencer, Charlie und Nellie." Das hat mich immer bewegt. Wenn meine Augen im Grabe verwest sind, wenn meine Ohren nicht mehr da sind um zu hören. wenn mein Blut geronnen ist und sie mich einbalsamiert haben, wenn ich im Wasser oder in der Erde liege, meine Verstandeskräfte und meine Gehirnzellen nicht mehr sind, wie könnte ich dann etwas anderes sein als nur ein dahinschwebender Geist. Das hat mich immer beunruhigt. Wie gern würde ich sagen: "Hallo, Br. Pat, ich bin so froh, dich zu sehen! Hallo, Bruder Neville, wie gerne möchte ich dich sehen." Aber ich dachte: Nun, wenn ich nichts habe, womit ich sehen kann, keinen Mund, um damit zu sprechen, weil er verwest ist und zu Staub wurde, wie wäre ich dann in der Lage zu sagen: "Hallo, Br. Pat! Hallo, Br. Neville, Hallo, Charlie" usw. Aber jetzt weiß ich, daß das falsch ist. Denn es steht in der Schrift

geschrieben - und ich sage, darin besteht kein Widerspruch: "Denn wenn wir diese Leibeshütte ablegen, erwartet uns bereits eine andere," eine neue Leibeshütte, die Augen, Ohren, Lippen und Verstandeskräfte hat. "Wenn diese irdische Hütte vergeht." Es wird ein Leib sein, der fühlen und sprechen kann.

11 Mir fällt gerade ein, daß Moses tot war und 800 Jahre lang in einem unbekanntem Grabe lag, und Elia war 500 Jahre vorher gen Himmel gefahren, aber auf dem Verklärungsberge finden wir sie im Gespräch mit Jesus.

12 Als Samuel mindestens 3-5 Jahre tot war, rief die Hexe zu Endor ihn herauf, und sie fiel auf ihr Angesicht und sagte: "Du hast mich verführt, denn du selbst bist ja Saul" Sie sagte: "Ich sehe Götter" Sie war eine Heidin. "Ich sehe Götter hervorkommen." Saul konnte ihn noch nicht sehen, deshalb sagte er: "Wie sieht er aus? Beschreibe ihn mir." Sie sagte: "Er ist hager und er hat einen Mantel um seine Schultern."

13 Er sagte "Das ist Samuel, der Prophet. Bringe ihn vor mich." Ich möchte, daß ihr beachtet, daß Samuel nichts von seiner Persönlichkeit verloren hatte. Er war immer noch ein Prophet. Er sagte dem Saul genau das voraus, was am anderen Tage geschehen würde. Ihr seht, der Tod löst uns nicht völlig auf, wie wir meinen, wenn wir am Grabe weinen und klagen. Nur unser Wohnort ändert sich. Was ist Alter? Wenn ich noch eine Stunde lebe, dann überlebte ich viele Sechzehnjährige und viele Fünfjährige. Das Alter bedeutet nichts. Wir sind zu einem Zwecke hier, um etwas zu tun.

14 Viele von euch hübschen Müttern, die ihr hier setzt - manche von euch sind 60 und 70 Jahre alt -, mögen sagen: "Nun, was habe ich denn schon getan, Br. Branham?" Ihr habt eure Kinder großgezogen. Damit habt ihr getan, wofür ihr bestimmt wart. Vielleicht sitzen hier einige alte Väter, die sagen: "Nun, wir haben das Feld bearbeitet. Das haben wir getan. Wir haben nie gepredigt." Aber ihr habt das getan wofür Gott euch gesandt hat. Das ist euer Platz.

15 Gestern sprach ich mit einem alten Arzt, einem meiner alten Freunde. Er ist wohl über 80. Seine Schwägerin ist heute abend hier in der Versammlung, und sie war ein wenig um ihn besorgt. Ich ging, ihn zu besuchen, und sobald ich begann, mit ihm zu sprechen, erhellte sich sein Gesicht und er erzählte mir von einem Jagdausflug, den er vor vielen Jahren in Colorado gemacht hatte, dort, wo auch ich jage. Er war geistig

noch voll auf der Höhe. Ich fragte ihn: "Doktor, wie lange hast du praktiziert?" Er sagte: "Seit du noch in den Windeln lagst. Und viele Male habe ich Krankenbesuche mit meinem Pferdewagen gemacht. Oft bin ich auf meinem Pferd mit der Satteltasche hinausgeritten und manchmal ging ich mit der Arzttasche zu Fuß."

16 Ich sagte: "Jawohl, um zwei Uhr morgens am Ufer des Baches entlang mit einer Taschenlampe, in dem Versuch, das Haus zu finden, in dem ein kleines Kind Bauchschmerzen hatte oder eine Mutter in Wehen lag." "Das stimmt."

17 Und ich sagte: "Weißt du, Doktor, ich glaube, hinter der Trennungslinie zwischen Sterblichkeit und Unsterblichkeit hat Gott einen Platz für gute alte Ärzte, die in dieser Weise ihre Pflicht getan haben."

18 Große Tränen kamen in seine Augen. Er begann zu weinen, erhob seine schwachen Hände und sagte: "Bruder, das hoffe ich." In jenem Lande richtet Gott nach der Seele des Menschen, wie er ist.

19 Dann gab ich ihm dieses zufriedenstellende Schriftwort. Viele Male arbeitete er sich des Nachts durch dunkle, schlammige Feldwege, um jemandem zu helfen, ohne vielleicht einen Pfennig dafür zu bekommen; aber das machte ihm nichts aus. Ich sagte zu ihm: "Jesus sagt in der Schrift: 'Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.'" Und das ist wahr.

20 Wenn der Herr es gestattet, wollen wir heute abend beginnen, den Stand der Gemeinde festzulegen, worauf wir achten sollen, und was wir sind. Wir beginnen mit dem ersten Kapitel des Paulusbriefes an die Epheser. In den nächsten drei Fortsetzungen werden wir die drei ersten Kapitel betrachten, indem wir pro Abend einen Abschnitt durchnehmen, wenn wir können; heute abend, am Mittwoch und am nächsten Sonntagmorgen. Das erste Kapitel an die Epheser. Während wir mit der Betrachtung beginnen, möchte ich sagen, daß der Epheserbrief eine vollkommene Parallele auf das Buch Josua im Alten Testament ist.

21 Nun denkt daran, wenn wir zufällig ein wenig von eurer Lehre abweichen, dann vergebt uns und haltet eine kleine Weile mit uns aus. Bevor wir beginnen, laßt uns Ihn bitten, uns zu helfen, indem wir unsere Häupter beugen.

22 Herr, wir nahen uns Deiner heiligen und geweihten Schrift, in der mehr Sicherheit ist als in allen Himmeln und der Erde. Wir lesen in

Deinem Worte - genannt die Bibel -: "Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird niemals vergehen." In dieser ernstesten Stunde komme ich heute abend zu diesem Podium und trete vor Deine Bluterkauffen, diese teuren geliebten Sterblichen, die heute abend hier sitzen und festhalten an jeder kleinen Hoffnung, festhalten am kommenden Leben. Möge es heute abend so reichlich sein, daß jeder Gläubige seine Position erkennt. Und möge jeder, der noch nicht in diese große Gemeinschaft gekommen ist, ins Königreich hineindringen, Herr, und an der Türe anklopfen, bis ihm geöffnet wird. Gewähre es, Herr.

23 Wir lesen in der Bibel, daß die Schrift keine eigene Deutung gestartet. Laß es nicht zu, oh Gott, daß Dein Knecht oder irgendein Diener je versucht, Deinem Worte seine eigene Auslegung zu geben. Laß es uns nur lesen und glauben, so wie es geschrieben steht, besonders wir Hirten der Herde, wir Prediger, die wir eines Tages in dem herrlichen Land mit der kleinen Herde in der Gegenwart des Herrn Jesus stehen werden und die Generation von Paulus, Lukas, Markus, Petrus, Matthäus und all die andern hervorkommen sehen und wie sie mit ihrer Gruppe gerichtet werden. Gott gewähre, daß ich zehn Millionen Trophäen [Siegeszeichen] zu Deinen Füßen niederlegen kann, während ich mich Dir demütig auf Knien nahe und mich zu Deinen Füßen werfe und sage: Herr, sie gehören alle Dir.

24 O Gott, fülle uns frisch mit Deinem Geist, mit Deiner Liebe und Deiner Güte, Möge es mit uns so sein, wie der Poet es vor vielen Jahren in einem Gesang ausdrückte: "Sterbendes Lamm, Dein kostbares Blut wird niemals seine Kraft verlieren, bis die ganze erlöste Gemeinde Gottes errettet ist, um nicht mehr zu sündigen. Und seitdem ich durch Glauben den Strom sah, den Deine blutenden Wunden bereitet haben, ist errettende Liebe mein Thema, und soll es sein, bis ich sterbe. Dann werde ich mir einem besseren, lieblicheren Gesang die Kraft, die errettet, besingen, wenn diese arme, stammelnde Zunge still im Grabe liegt" Das Grab beinhaltet für Deine Kinder nicht den Tod. Es ist nur unser Ruheort oder unser Bergungsort, bis diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit anziehen wird.

25 Mögen wir es heute abend. Herr, klar sehen, wie es uns im Worte gegeben ist. Gib uns Verständnis. Setze uns, Herr, auf den Platz der Pflicht, so daß wir Dir treu dienen, bis Du kommst. Wir bitten es in Jesu Namen und um Seinetwillen. Amen.

26 Nun, der Epheserbrief ist, wie ich bereits gesagt habe, meinem Empfinden nach eins der größten Bücher des Neuen Testaments, es leitet uns vorwärts. Calvinismus (totale Vorherbestimmung) läuft bis zum Äußersten zu einer Seite, und Armenismus (keine Vorherbestimmung) läuft bis zum Äußersten zur anderen Seite, aber der Epheserbrief zeigt uns die Mitte und bringt die Gemeinde in den richtigen Stand.

27 Ich habe es mit Josua verglichen. Nun, wenn ihr es bemerkt., Israel wurde aus Ägypten herausgebracht und befand sich auf der Reise in drei Stadien. Der erste Abschnitt war, daß sie Ägypten verließen, der nächste war die Wüste, und der dritte war Kanaan. Nun, Kanaan repräsentiert nicht das Zeitalter des Tausendjährigen Reiches. Es repräsentiert nur das Zeitalter der Überwinder, die Zeitspanne des Überwindens, denn in Kanaan röteten sie, nahmen Städte ein und verbrannten sie, aber im Tausendjährigen Reich wird es keinen Tod mehr geben.

28 Es brachte die Rechtfertigung durch den Glauben hervor, als sie Moses glaubten und Ägypten verließen; die Heiligung, während sie der Feuersäule folgten und die Versöhnung durch das geopfte Lamm in der Wüste. Und dann gingen sie in das verheißene Land ein. Nun, was ist das verheißene Land im Neuen Testament für den Gläubigen? Die Verheißung ist der Heilige Geist. "Denn es soll geschehen in den letzten Tagen, daß Ich Meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter sollen weissagen. Über Knechte und Mägde will Ich Meinen Geist ausgießen, und sie werden weissagen. Und Ich werde Wunderzeichen vollführen oben am Himmel und auf dieser Erde; nämlich Blut-, Feuer- und Rauchsäulen." (Joel 3) Petrus sagte am Pfingsttage, nachdem er diesen Text in seiner Predigt zitierte: "Ein jeder tue Buße und lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung aller vorherigen Übertretungen."

29 Habt ihr beachtet, daß Josua sagte, bevor sie den Jordan überquerten: "Gehet durch die Mitte des Lagers, und ein jeder möge sich und seine Kleider heiligen und niemand nahe sich seinem Weibe, denn in drei Tagen werdet ihr die Herrlichkeit Gottes sehen." Seht, es ist ein Prozeß der Zubereitung, um die Verheißung in Besitz zu nehmen. Die Verheißung für Israel war, daß Gott Abraham zugesagt hatte, ihnen das Land Palästina zu geben, und es war ihr Besitztum für immer. Sie sollten immer in diesem Lande bleiben.

30 Nun, sie gingen durch drei Stadien, während sie in das verheißene Land kamen. Beachtet, daß es ein vollkommener Typ auf das Neue Testament ist. Wie ich bereits sagte, stimmt es nicht mit dem überein, was manche von euch denken. Manche von euch teuren Nazarenern, Gemeinde Gottes usw., laßt es euch nicht verletzen, sondern beachtet sorgfältig die Sinnbilder. Seht, ob nicht alles genau zutrifft. Auf ihrer Reise gab es drei Abschnitte, und auch auf dieser Reise gibt es drei Stadien, Denn wir werden gerechtfertigt durch den Glauben, und indem wir an den Herrn Jesus Christus glauben, verlassen wir das Land Ägypten und kommen heraus. Dann werden wir geheiligt durch das Opfer Seines Blutes, reingewaschen von unseren Sünden und werden Pilger und Fremdlinge und stellen den Anspruch, daß wir ein Land suchen, eine Stadt, die kommen soll - unsere Verheißung. So war es mit Israel in der Wüste. Sie waren Fremdlinge, hatten keinen Ruheort, wanderten Nacht um Nacht, indem sie der Feuersäule folgten; aber schließlich kamen sie zu dem verheißenen Land, wo sie sich niederließen. Dahin kommt auch der Gläubige: Zuerst kommt er zu der Erkenntnis, daß er ein Sünder ist; dann wird er durch das Wasserbad des Wortes abgesondert, indem er an den Herrn Jesus Christus glaubt; dann, gerechtfertigt durch den Glauben, wird er Teilhaber und hat Frieden mit Gott durch Christus, getauft auf den Namen Jesu Christi, zugelassen zu der Reise. Versteht ihr es? Auf der Reise. Er wird ein Fremdling und Pilger. Er ist auf seiner Reise wohin? Zu der Verheißung, die Gott gab.

31 Israel hatte die Verheißung noch nicht empfangen, aber sie befanden sich auf ihrer Reise. Bitte versteht es. Da habt ihr Nazarener, Heiligkeitspilger usw. versagt. Denn Israel, als sie nach Kades-Barnea kamen, sandten sie Kundschafter aus und sagten: "Das Land ist groß." Aber einige von ihnen kamen zurück und sagten: "Wir können es nicht einnehmen, denn ihre Städte sind mit Mauern umgeben und befestigt." Aber Josua und Kaleb standen auf und sagten: "Wir sind mehr als imstande, das Land einzunehmen." Aufgrund ihrer festgesetzten Satzungen glaubten sie an zwei Werke der Gnade, nämlich Rechtfertigung und Heiligung, und weiter konnten sie nicht gehen. Höret, jene ganze Generation kam in der Wüste um! Aber zwei gingen in das verheißene Land und brachten den Beweis mit sich, daß es ein gutes Land war, und sagten: "Wir sind mehr als imstande, es einzunehmen, denn so lautet die Verheißung Gottes." Anstatt daß das Volk dann vorangegangen wäre, um den Heiligen Geist zu empfangen, in Zungen zu

sprechen, die Kraft Gottes zu empfangen und die Taufe des Heiligen Geistes mit mitfolgenden Zeichen und Wundern, dachten sie nur daran, daß sie dadurch mit der Tradition ihrer Lehre brechen würden. Und was widerfuhr ihnen? Sie kamen in dem Lande um. Das stimmt.

32 Aber die Gläubigen, diejenigen, die glaubten, was Kaleb und Josua sagten, gingen vorwärts zu der Verheißung, sie bewegten sich hinüber in das Land, nahmen es als ihr Besitztum ein und wurden darin seßhaft. Wir bleiben niemals stehen bei Rechtfertigung und Heiligung, sondern laßt uns vorwärts gehen zu der Taufe des Heiligen Geistes. Laßt uns nicht stehenbleiben, weil ER uns von einem Leben der Sünde gereinigt hat. Nein, jetzt dringen wir hinein in den Stand zu der Verheißung der Taufe des Heiligen Geistes. Denn Petrus sagte am Tage zu Pfingsten: "Denn diese Verheißung gilt euch und euren Kindern und denen, die noch ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird."

33 Der Epheserbrief versetzt uns, so wie damals Josua, in unseren Stand. Beachtet: nachdem Josua in das Land hinübergegangen war und es eingenommen hatte, teilte er das Land auf. Dieses hier für Ephraim, das für Manasse, dieses gehört Gad und jenes Benjamin. Er teilte das Land auf.

34 Und beachtet! Dieses brennt in unseren Herzen. Diese hebräischen Mütter riefen, als sie ihren Kindern das Leben gaben, während der Wehen den Namen aus, der dem Gebiet im verheißenen Lande gegeben wurde. Oh, das ist eine Betrachtung wert. Wenn wir nur in Einzelheiten eingehen könnten, wir würden Stunden und Stunden dafür brauchen. Wenn wir mit dem Gebäude fertig sein werden, würde ich gern einmal kommen und ein oder zwei Monate darüber sprechen. Sehr, als seine Mutter in ihren Wehen "Ephraim" ausrief, gab sie ihm seinen Platz in einem Lande voller Öl. Ein jeder von ihnen bekam seinen Teil.

34 Und Josua, der dies nicht wußte, wurde durch die Inspiration des Heiligen Geistes geleitet. Nachdem sie im verheißenen Lande angekommen waren, gab er jedem der Männer seinen Erbesitz, genau wie der Heilige Geist es ihnen in der Stunde ihrer Geburt verheißen hatte.

35 Oh, wie bringt Gott Geburtswehen über Seine Gemeinde! Oh, manchmal sind sie gewaltig. Wenn eine Gemeinde stöhnt unter der Verfolgung der Außenwelt verharrend in dem Glauben an den Herrn Jesus, daß die Verheißung des Heiligen Geistes für uns genauso Wirklichkeit werden kann wie zu Pfingsten, wie stöhnen und weinen sie in

Geburtswehen. Aber wenn sie dann in das Reich Gottes hineingeboren sind, dann setzt der Heilige Geist in die Gemeinde Apostel, Propheten, Lehrer, Prediger, Evangelisten. Dann legt ER hinein Zungenreden, Auslegung der Zungen, Erkenntnis, Weisheit. Gaben der Heilung, alle Arten von Wundertaten.

36 Nun, aus welchem Grunde spreche ich darüber. Die Gemeinde versucht immer den Stand eines anderen einzunehmen. Aber tut das nicht. Ihr könnt kein Korn anbauen auf Ephraims Land, wenn ihr zu Manasse gehört. Ihr müßt euren Platz in Christus einnehmen. Oh, es wird so tief und reich, wenn wir da hineingehen, wie Gott in die Gemeinde legt Zungenreden usw.

37 Nun, viele Male sind wir belehrt worden, daß wir alle in Zungen reden müssen. Das ist falsch. "Wir alle müssen es." Nein, wir müssen es nicht. Sie taten nicht alle dasselbe. Jeder hatte seine Aufgabe. Jeder Landstrich war vorbereitet und wurde aufgeteilt unter der Inspiration.. Ich könnte euch in der Schrift genau zeigen, daß er jedem einzelnen das zuteilte, was für ihn bestimmt war: die zweieinhalb Stämme mußten auf der anderen Seite des Flusses bleiben, so wie es ihre Mutter in der Geburtsstunde ausgerufen hatte, und jeder bekam seinen Platz.

38 Und nun, nachdem ihr hineingekommen seid, bedeutet es nicht, daß ihr vom Kampf befreit seid. ihr müßt immer noch kämpfen für je den Zoll des Bodens, auf dem ihr steht. Seht ihr, Kanaan hat noch nicht den großen Himmel repräsentiert, denn dort gingen noch Kriege, Schwierigkeiten, Tötungen und Kämpfe vor sich. Aber es stellte so viel dar. daß es ein vollkommener Wandel sein muß.

39 Und da versagt die Gemeinde heutzutage, in diesem Wandel. Wißt ihr, daß selbst euer eigenes Benehmen jemand anders davon abhalten kann, geheilt zu werden? Euer falsches Benehmen, nicht bekannte Sünden von euch Gläubigen können verursachen, daß die Gemeinde bitterlich versagt. Und am Tage des Gerichtes werdet ihr verantwortlich sein für jedes bißchen. Ihr sagt: "Nun, einen Moment, Br. Branham." Aber das ist die Wahrheit. Denkt daran!

40 Nachdem Josua in das Land hinübergewandert war, gab Gott ihm eine Verheißung. Bedenkt doch, einen ganzen Feldzug zu führen, ohne einen einzigen Mann zu verlieren, ohne eine Schramme abzubekommen, ohne eine Krankenschwester, ohne Erste Hilfe oder einen Verband nötig zu haben! Gott sagte: "Das Land ist euer, geht und kämpft." Bedenkt

doch, einen Feldzug zu führen, und es ist kein Rotes Kreuz dabei, niemand wird verletzt!

41 Sie schlugen die Amalekiter und Hethiter, aber nicht ein einziger von ihnen wurde verletzt, bis sich Sünde ins Lager schlich, denn als Achan das Babylonische Gewand und das Goldstück an sich nahm und unter seinem Zelt verbarg, verloren sie am nächsten Tag 16 Mann. Josua sagte: "Haltet an, haltet an! Wartet einen Moment, etwas ist verkehrt. Etwas ist hier verkehrt. Wir werden sieben Tage des Fastens ausrufen. Gott hat uns die Verheißung gegeben: 'Nicht einer soll verletzt werden.' Unsere Feinde sollen zu unseren Füßen fallen. Deshalb ist hier etwas verkehrt. Irgendwo muß etwas verkehrt sein, denn hier liegen 16 Mann tot am Boden. Sie sind Israeliten, und sie sind tot." Warum starben die unschuldigen Männer? Weil ein Mann sich aus der Reihe begeben hatte. Erkennt ihr die Notwendigkeit, dieses zu lehren? Die Gemeinde muß ihren Stand mit dem Worte Gottes, ihren Stand mit Gott und miteinander einnehmen, indem sie vollkommen aufrichtig und nüchtern wandelt vor allen Menschen in der Furcht Gottes. Weil ein Mann ein Gewand stahl und somit etwas tat, was er nicht hätte tun sollen, wurde das Leben von 16 Männern hinweggenommen. Ich glaube, es waren 16. Vielleicht auch mehr. Ich glaube, es waren 16 Männer, die starben. [Es waren 36. Jos. 7, 5] Josua rief sie zusammen und sagte: "Etwas ist verkehrt! Gott hat die Verheißung gegeben, und etwas ist hier verkehrt!"

42 Wenn Kranke vor uns gebracht werden, und sie werden nicht geheilt, dann müssen wir die Gemeinde zusammenrufen und ein ernstes Fasten ausrufen. Irgendwo ist etwas verkehrt. Gott hat die Verheißung gegeben, ER muß zu dieser Verheißung stehen, und ER wird es tun.

43 Josua rief ein Fasten aus. Und sie fanden es heraus, indem sie das Los warfen. Achan bekannte es dann, und sie töteten Achan und seine ganze Familie, verbrannten sie zu Asche und ließen sie dort zu einem Gedächtnis. Und Josua ging vorwärts im Kampfe und nahm alles ein, ohne einen Kratzer oder eine Wunde. Da seht ihr es!

44 Eines Tages hatte er etwas nötig. Er brauchte Zeit. Die Sonne war im Begriff unterzugehen, und die Männer konnten zur Nachtzeit nicht gut kämpfen. Josua, dieser große Kämpfer, gesalbt von Gott, in das Land hineingesetzt, so wie die Epheser im Neuen Testament, nahm das Land in Besitz, er nahm es ein. Er brauchte Zeit, deshalb sagte er: "Sonne, stehe

still!" Und sie stand zwölf Stunden lang still, bis er das Land eingenommen hatte.

45 So wie sie ihren Platz im Heiligen Lande hatten, so haben wir, wie es uns der Epheserbrief sagt, unseren Platz in Christus. Unser Platz ist nicht im Heiligen Land, sondern im Heiligen Geist.

46 Nun laßt uns eine Schriftstelle lesen und sehen, wie vollkommen die Gemeinde ist.

"Ich, Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes..." Oh, das mag ich. Gott machte ihn zum Apostel. Nicht ein Ältester legte ihm die Hände auf, nicht ein Bischof sandte ihn irgendwo hin, sondern Gott rief ihn und machte ihn zum Apostel.

"Ich, Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, sende meinen Gruß den Heiligen (Geheiligten) und an Christus Jesus Gläubigen, die in Ephesus sind."

47 Beachtet, wie er sie anspricht. Er spricht nicht zu Ungläubigen, sondern zu der Gemeinde. Er wendet sich an die Herausgerufenen, die Geheiligten und Auserwählten, die in Christus Jesus sind.

48 Nun, wenn ihr wissen wollt, wie wir in Jesus Christus hineinkommen, dann schlägt 1. Korth. 12 auf, wo es heißt: "Denn durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib." Wie? Wodurch getauft? Durch den Heiligen Geist, nicht durch die Wassertaufe, ihr Leute von der Gemeinde Christi, sondern durch einen Geist. Nicht durch einen Händedruck, durch einen Empfehlungsbrief, durch Besprengung, sondern durch einen Geist sind wir alle getauft zu dem einen Leibe; unser Besitztum, das Land, das Gott uns gegeben hat, darin zu leben, das ist der Heilige Geist. So wie ER den Juden Kanaan gab, gibt ER uns den Heiligen Geist. Durch einen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft. Erfäßt ihr es?

49 Er spricht zu den Geistlichen Kanaans - zu Israel, dem geistlichen Israel, welches das Land eingenommen hat. Oh, seid ihr nicht froh, von dem Knoblauch Ägyptens hinweggekommen zu sein? Seid ihr nicht froh, aus der Wüste herausgekommen zu sein? Erinneret euch, sie aßen Manna, Engelspeise aus dem Himmel, bis sie hinüberkamen in das Land. Und als sie in das Land gekommen waren, hörte das Manns auf. Sie hatten dann die volle Reife und aßen das Korn des Landes. Nun, da ihr keine Babies mehr seid, verlangt ihr nicht mehr nach der lauterer Milch des Evangeliums. Ihr müßt nicht mehr bemuttert, gestreichelt und überredet

werden, zur Gemeinde zu kommen. Nun da ihr wirkliche, reife Christen seid, seid ihr bereit, starke Speise zu essen. Ihr seid bereit, in etwas hineinzukommen, ihr seid bereit, Tiefes und Großes zu verstehen. Oh, wir werden direkt da hineingehen. Und oh, es ist verborgen seit Grundlegung der Welt. Er sagte: "Nachdem ihr dies angenommen habt, kann ich euch mehr darreichen." Nun zu denen, die Ägypten verlassen haben - nicht zu denen, die noch auf dem Wege sind, aber zu denen, die bereits im verheißenen Lande sind, die die Verheißung empfangen haben.

50 Wieviele haben die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen? Oh, seid ihr nicht froh, daß ihr in diesem Lande seid und das frische Korn, die starken Dinge Gottes, eßt und ein klares Verständnis habt? Euer geistliches Verständnis ist in die richtigen Bahnen gekommen. Ihr wißt genau, wer ER ist. Ihr wißt genau, was ER ist. Ihr wißt genau, wohin ihr geht. Ihr wißt alles genau darüber. Ihr wißt, an wen ihr geglaubt habt und seid überzeugt, daß ER imstande ist, euch euer Erbteil zu bewahren bis zu dem Tage. Oh, zu diesen spricht Paulus jetzt. Höret genau zu, beachtet es. "Den Heiligen und an Christus Jesus Gläubigen."

51 Nun, laßt es uns als Gemeinde wiederholen. Wie kommen wir in Christus hinein? Indem wir einer Gemeinde beitreten? Nein! Indem wir unseren Namen in ein Buch hineinschreiben? Indem wir durch Untertauchen getauft werden? Nein! Wie kommen wir in Christus hinein? Durch einen Geist sind wir alle gemäß dieser Verheißung in den Leib getauft, und sind Teilhaber alles dessen, was zu diesem Lande gehört. Amen.

52 Oh, ich liebe das. Oh, wenn ich nicht heiser wäre, könnte ich jauchzen. Oh, wenn ich in dieses Land komme, gehört es mir. Ich bin jetzt zu Hause in Kanaan. Ich bin in allem gehorsam, worin Gott mich gebrauchen will. Ich wandle auf heiligem Boden, bin ein Kind des Königs, bekleidet und bereit. Ich bin aus Ägypten herausgekommen, bin in das verheißene Land gekommen, habe alle Prüfungen bestanden. habe den Jordan überquert und bin in der wunderbaren Verheißung. Oh, wie habe ich das getan? Durch einen Geist. Auf demselben Wege wie Paulus hineingekommen ist. Es hat an mir und an dir dasselbe ausgerichtet wie an ihm. Durch einen Geist sind wir alle getauft. Wir sind nicht nur ein wenig besprengt und fühlen uns wohl, sondern wir sind völlig untergetaucht. Alle müssen untergetaucht im Heiligen Geist schwimmen. Das ist die Verheißung.

53 Unser Ephesus, unser Josua, welches der Heilige Geist, ist. Josua bedeutet "Jesus, Retter." Der Heilige Geist ist für uns im Geistlichen das, was Josua im Natürlichen war - der große Kämpfer. Er ist unser großer Führer. So wie Gott mit Josua war, so ist Gott im Heiligen Geist mit uns und wirkt durch uns. Und wenn Sünde ins Lager kommt, so gebietet der Heilige Geist Einhalt: "Was ist verkehrt in der Gemeinde? Etwas ist verkehrt." Oh, könnt ihr erkennen, daß wir zuviele Söhne des Kis haben? Zu viele Sauls kommen von Seminaren und theologischen Schulen und treten auf und lehren ihre verkehrten Dinge, so wie die Bibel sagt, daß sie es tun würden. Offensichtlich haben sie nicht den Glauben, trennen sich von euch, haben keine Gemeinschaft mit euch. Haben die Form der Gottseligkeit, aber verleugnen die Kraft. Von solchen wendet euch ab. Sie wissen nicht, woher sie kommen. Sie können es nicht begründen.

54 Ich sage wie Br. Booth Clibborn, ein Freund von mir: wenn es je er was Unechtes, nicht von Gott Geschaffenes in der Welt gibt, so ist es ein Maulesel. Ein Maulesel ist das niedrigste aller Dinge. Er weiß nicht, was er ist. Er kann sich selbst nicht vermehren. Ein Maulesel kann sich nicht mit einem anderen vereinigen und einen Maulesel hervorbringen. Er ist am Ende. Er weiß nicht, woher sein Vater kommt, noch wer seine Mutter ist, denn er ist eine Kreuzung zwischen Esel und Pferd. Gott hat das niemals getan. Lege nicht Gott so etwas zur Last. Gott hat ihn niemals geschaffen. Gott sagte: "Ein jedes bringe hervor nach seiner Art." Jawohl. Aber der Vater des Maulesels ist ein Esel und seine Mutter ist ein Pferd. So weiß er nicht, wohin er gehört. Er ist ein Pferd, das versucht ein Esel zu sein, oder ein Esel, der versucht ein Pferd zu sein. Er weiß nicht, wohin er gehört. Ein Maulesel ist das Dickköpfigste, was es in der Welt gibt. Ihr könnt ihm nicht trauen.

55 So gibt es viele Leute in der Gemeinde. Sie wissen weder, wer ihr Vater noch wer ihre Mutter ist. Alles, was sie wissen, ist, daß sie entweder Presbyterianer, Methodisten, Baptisten, Pfingstler oder so etwas sind. Sie wissen nicht, woher sie kommen. Einen alten Maulesel könnt ihr anschreien, so viel ihr wollt. Ihr könnt rufen, und er wird nur dastehen und seine großen Ohren spitzen und dahinstieren. Ihr könnt die ganze Nacht zu ihnen predigen, und sie wissen anschließend nicht mehr als beim Hereinkommen. Das stimmt. Ich will euch nicht verletzen, aber ich möchte, daß ihr die Wahrheit wißt.

56 Aber etwas können sie tun: sie sind gute Arbeiter. Sie arbeiten und arbeiten und arbeiten.. Das erinnert mich an eine Herde störrischer Esel, die ihren Weg zum Himmel erarbeiten wollen. Oh, der Verein der "Frauenhilfe", die Veranstaltung mit Abendessen, damit sie den Prediger bezahlen können. Wir werden einen Tanz haben und all die gesellschaftlichen Veranstaltungen Es ist nur Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, und wofür arbeiten sie? Fragt sie: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seitdem ihr gläubig wurdet?" Sie spitzen ihre Ohren und wissen nicht, wohin sie gehen: "Was meinst du damit? Worum geht es dabei? Was meinst du mit Heiligem Geist? Ich habe nie etwas davon gehört. Du mußt irgendein Fanatiker sein." Seht, sie wissen weder, wer ihr Vater noch wer ihre Mutter ist. Ihr müßt sie bei allem schlagen, hier schlagen und da schlagen. Das stimmt, wie einen alten Maulesel.

57 Aber ich sage euch, du brauchst das nicht bei einem wirklich reinrassigen Pferd. Knalle nur einmal mit der Peitsche, und Bruder, es geht los. Es weiß, was es tut. Oh, wie gut ist es, ein reinrassiges Pferd zu reiten, wie schön! Du sagst nur: "Komm, mein Junge," Oh Mann, halte dich nur gut fest, sonst bleibst du mit dem Sattel in der Luft.

58 So ist es mit den echten reinrassigen Christen. Halleluja! "Empfanget den Heiligen Geist, ein jeder von euch tue Buße und lasse sich raufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden." Sie gehen so schnell in das Wasser, wie sie nur können. Sie ruhen weder bei Tag noch bei Nacht, bis sie den Heiligen Geist empfangen haben. Warum? Wißt ihr, ein Christ weiß, wer sein Vater ist. Sehr, zwei sind notwendig, damit eine Geburt geschieht. Das stimmt. Vater und Mutter. Der Maulesel weiß nicht, wer Vater war und wer Mutter war. Aber wir wissen, wer Vater und Mutter war, denn wir sind wiedergeboren durch das geschriebene Wort Gottes, bestätigt durch den Geist. Petrus sagte am Tage des Pfingstfestes: "Wenn ihr Buße tut und getauft werdet, ein jeder von euch, in dem Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen."

59 Und Bruder, sobald ein wirklich wiedergeborener Christ mit dem rechten Geist das Wort hört, empfängt er den Heiligen Geist. Frage ihn dann etwas, und er weiß, wo er steht. Glaubst du an göttliche Heilung? "Amen." Glaubst du an das zweite Kommen Christi? "Amen."

60 Frage das einen Maulesel. Diese gekreuzte Religion antwortet: "Oh, ich weiß nicht. Doktor Jones sagte einmal..." In Ordnung, gehe nur hinter

Saul her. Seht! Oh, sie wissen es nicht. "Ach, meine Gemeinde ist davon nicht überzeugt." Oh Bruder, wiedergeborene Menschen sind so von dem Kommen des Herrn Jesus überzeugt, sie sind so sicher, daß sie den Heiligen Geist empfangen haben, so wahr es den Heiligen Geist gibt.

61 Nun, die Frau am Brunnen sagte zu Jesus: "Wir beten auf dem Berge an und die Juden beten in Jerusalem an." ER sagte: "Frau, höre Mein Wort! Die Stunde kommt und ist bereits da, wo der Vater nach denen sucht, die Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten."

62 Sein Wort ist die Wahrheit. Und jedermann, der die Bibel liest und jedes Wort glaubt, das darin steht, und dessen Anweisungen folgt und denselben Heiligen Geist, den sie empfangen, in derselben Weise und mit den gleichen Resultaten empfängt und auch die gleiche Kraft, die sie empfangen, der weiß, wer sein Vater und seine Mutter ist. Er weiß, er ist gewaschen durch das Blut Jesu Christi, geboren durch den Geist, die herrliche Salbung. Er weiß, wo er steht. Gewiß. Er ist in Kanaan. Er weiß, woher er kommt. So ist es mit einem wahren Gläubigen. Frage ihn: "Hast du den Heiligen Geist empfangen, seitdem du gläubig wurdest?" "Amen, Bruder!"

63 Vor einigen Tagen sprach ich eine 92jährige Heilige an, die sich gerade im Gespräch mit einem 80 Jahre alten Prediger befand, und fragte sie: "Großmutter?" Und mit dem strahlendsten Lächeln antwortete sie: "Ja, mein Sohn?" Ich fragte: "Wie lang ist es her, daß du den Heiligen Geist empfangen hast?" Sie erwiderte: "Preis sei Gott, ungefähr 60 Jahre."

64 Nun, wenn sie ein Maulesel gewesen wäre, hätte sie gesagt: "Warte einen Moment, ich bin konfirmiert worden und besprengt, als ich... Ganz gewiß, sie haben mich in die Kirche aufgenommen und ich habe mein Empfehlungsschreiben." Oh Gnade! Sie wissen nicht einmal, wohin sie gehören. Aber sie wußte um ihr Erstgeburtsrecht. Sie war dort, als es geschah. Sie war geboren aus Wasser und Geist. Sie wußte, daß sie, als sie das Wort aufnahm, durch das Wasser des Wortes gewaschen wurde.

65 Nun beachtet, an wen es gerichtet ist: "Denen, die in Christus Jesus sind." Ich nehme mir viel Zeit, aber ich werde das Kapitel ganz behandeln. Denkt daran, Paulus sagte uns, wo wir stehen. Aber wir können es nicht an einem Abend durchnehmen. Wir benötigen dafür ein oder zwei Monate, und das jeden Abend, um es Wort für Wort durchzugehen und es auch mit der Geschichte zu belegen, um zu zeigen, daß es die Wahrheit ist.

66 Laßt mich den Vers noch einmal schnell lesen:

"Ich, Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, sende meinen Gruß den Heiligen und an Christus Jesus Gläubigen, die in Ephesus sind. "

67 Dies waren die Herausgerufenen, Abgesonderten, und erfüllt mit dem Heiligen Geist - in Jesus Christus. Ich richte diesen Brief an euch, meine Geliebten. Oh, ich denke daran, daß Paulus jetzt mit ihnen zusammen ist. Oh, welche Freude! Dieser alte Apostel wurde enthauptet. Ich war dort, wo sie ihn enthaupteten. Aber das Haupt auf dem neuen Leib wird niemals mehr abgeschlagen werden. Und er steht in dieser Minute dort mit ihnen, derselbe Apostel, der dies schrieb und sagte: "Ihr, die ihr in Christus Jesus seid. Durch einen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft."

68 Nun beachtet:

"Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem Segen geistlicher Art, der in der Himmelswelt vorhanden ist, in Christus gesegnet hat. "

"Oh, hörst du das, Charlie?"

69 Nicht nur die Apostel und einige wenige, sondern uns alle hat ER mit jeglichem geistlichen Segen gesegnet. Derselbe Heilige Geist, der am Tage zu Pfingsten fiel, ist derselbe Heilige Geist hier heute abend. Derselbe Heilige Geist, der bewirkte, daß Miriam jauchzte und in Zungen sprach, und ihr eine wunderbare Zeit des Frohlockens gab und all das wirkte, was sie tat, ER ist derselbe Heilige Geist hier heute abend. Derselbe Heilige Geist, der Paulus auf dem alten Schiff begegnete, als es so aussah, daß es gestrandet und verloren sei, als sie vierzehn Tage und Nächte weder Mond noch Sterne sahen, als es aussah, als ob auf jeder Welle ein Teufel saß, tanzend und seine Zähne zeigend: "Ich werde dich jetzt ertränken. Ich habe dich jetzt!"

70 Während Paulus hinging um zu beten, stand dort ein Engel und sagte: "Fürchte dich nicht, Paulus. Dieses Schiff wird auf einer gewissen Insel stranden. Gehe nur und esse dein Abendbrot, es wird alles gut werden."

71 Er kam daher in Ketten und sagte: "Seid guten Muts, Männer, denn der Engel Gottes, dessen Diener ich bin, stand bei mir und sagte: "Fürchte

dich nicht, Paulus!" Derselbe Heilige Geist, der Geist Gottes, ist heute abend hier und dient uns mit denselben geistlichen Segnungen.

"...Segnet uns mit jedem geistlichen Segen, der in der Himmelswelt ist."

72 Oh, laßt uns hier einen Moment stehen bleiben. "In himmlischen Örtern." Nicht irgendwo, sondern in himmlischen Örtern. Wir sind versammelt in himmlischen Örtern, dies ist der Stand des Gläubigen. Nun, ich habe durchgebetet, ihr habt durchgebetet oder diese Gemeinde hat durchgebetet und wir sind bereit für die Botschaft. Wir haben uns versammelt als Heilige, Herausgerufene, gefüllt mit dem Heiligen Geiste, gefüllt mit Gottes Segnungen, berufen, auserwählt, jetzt versammelt an himmlischen Örtern. Wir tragen das Himmlische in unserer Seele. Im Geiste sind wir in die himmlische Atmosphäre versetzt. Oh Bruder, du bist in der himmlischen Atmosphäre. Was könnte heute abend geschehen, wenn wir hier in himmlischer Atmosphäre sitzen und der Heilige Geist über jedem Herzen schwebt. das erneuert und eine neue Kreatur in Christus Jesus geworden ist. Alle Sünden sind unter dem Blut. In vollkommener Anbetung, mit unseren Händen und Herzen zu Gott erhoben, sitzen wir in himmlischen Örtern in Christus Jesus und beten gemeinsam an.

73 Hast du dich je darin befunden? Oh, ich war darin, bis ich vor Freuden weinte und sagte: "Gott, laß mich nie von hier gehen." Einfach himmlische Örter in Christus Jesus.

74 Hat uns gesegnet womit? Mit göttlicher Heilung, Vorherwissen, Offenbarung, Visionen, Kraft, Zungenreden, Auslegung, Weisheit, Erkenntnis, all den himmlischen Segnungen und unaussprechlicher Freude und der Fülle der Herrlichkeit; alle Herzen sind erfüllt mit dem Geist, wandeln gemeinsam, sitzen zusammen in himmlischen Örtern, nicht ein böser Gedanke ist unter uns, nicht eine Zigarette wird geraucht, nicht ein kurzes Kleid, nicht ein böser Gedanke ist da, niemand hat etwas gegen den anderen. Jeder spricht in Liebe und Harmonie. Alle sind einmütig an einem Orte versammelt, dann kommt plötzlich ein mächtiges Rauschen vom Himmel wie ein gewaltiger Wind. Seht ihr: "Gesegnet mit jedem geistlichen Segen." Dann fällt der Heilige Geist vielleicht auf jemand und sagt: "So spricht der Herr, gehe zu einem bestimmten Ort und tue eine bestimmte Sache." Beachtet, es geschieht genauso. Seht. "So spricht der Herr! Tue eine bestimmte Sache an einem bestimmten Ort", und ihr werdet sehen, es geschieht.

"Er hat uns gemeinsam gesegnet mit jedem Segen der Himmelswelt."

75 Gebt acht!

"Gemäß unserer Berufung."

76 Haben wir Ihn erwählt oder hat ER uns erwählt? ER hat uns erwählt. Wann? An dem Abend, als wir Ihn annahmen? Erwählt!

"Denn in Ihm hat ER uns schon vor Grundlegung der Welt dazu erwählt, daß wir heilig und unsträflich vor Ihm - in Denominationen? - in Liebe..."

77 Wann hat ER uns erwählt: Wann hat Gott euch, die ihr den Heiligen Geist habt, erwählt? Wann hat ER euch erwählt? Vor Grundlegung der Welt hat ER euch erwählt!

78 ER hat Jesus gesandt zur Sühnung für eure Sünden, um euch zur Versöhnung mit Ihm selbst in Liebe zu rufen. Oh, ich wünschte wir hätten einige Minuten mehr Zeit.

79 Laßt mich, bevor wir fortfahren, zu 1. Moses 26 gehen. Ich werde am Mittwoch darauf zurückkommen. Als Gott den Menschen schuf... Ehe ER den Menschen schuf, nannte ER sich "El-Elohim." Das Wort bedeutet im Hebräischen "Der in Sich Selbst Existierende", alles in Ihm selbst. Nichts existierte vor Ihm. ER war die Existenz, die da war, der Selbstexistierende. El, Elah, Elohim bedeutet "Der Allgenügende, der Kraftvolle, Allmächtige, der in sich Selbst Existierende." Oh!

80 Aber in 1. Moses 2, als ER den Menschen geschaffen hatte, sagte ER: "Ich bin Jahwe, Jehova." Was bedeutet es? "Ich bin der Allexistierende, der aus sich selbst heraus etwas geschaffen hat, einen Sohn - ein kleines Ebenbild von Mir." Oh Ehre! Jehova machte den Menschen als kleinen Gott. ER ist Gott der Vater, und ER machte den Menschen zu einem kleinen Gott. ER ist nicht nur der Selbstexistierende, sondern ER ist Jahwe, ER, der in Seiner Familie existiert. Elah, Elohim. ER ist Jahwe, der in den Seinen existiert. Gott gab dem Menschen die Herrschaft über die ganze Erde, daß er sie regiere. Die Erde war der Herrschaftsbereich des Menschen. Ist das schriftgemäß? Wenn es sein Herrschaftsbereich war, so war er Gott über diese Erde. Er konnte etwas aussprechen, und es geschah. ER ist Gott - Jahwe, der in sich Selbstexistierende, doch jetzt ist ER in den Seinen und die Seinen mit Ihm. Seht ihr es?

81 Nun lest es! Wir gehen am Mittwochabend noch näher darauf ein. Wir haben noch ungefähr 15 Minuten Zeit, und ich wollte noch zu dem bestimmten Punkt kommen, wo es heißt, daß wir versiegelt sind mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Wir werden es wohl zeitlich nicht mehr schaffen.

82 Wann wurden wir zu Knechten Gottes berufen? Wann wurde Br. Neville berufen, ein Diener Gottes zu sein? Oh, das überwältigt mich. Ich sage euch, laßt uns einige Schriftstellen lesen. Zuerst gehe ich zu 1. Pet. 1, 20. Und Br. Pat. schlage du Offbg. 17, 8 auf. Ich lese dann Offbg. 13. Wir wollen genau zuhören. Willst du wissen, wann Gott dich berufen hat, ein Christ zu sein? Oh, ich liebe das. Es ist bedeutungsvoll: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht." (Br. Neville, lese bitte 1. Pet. 1, 19-20)

"Sondern mit dem kostbaren Blute Christi als eines fehllosen und unbefleckten Lammes. ER war zwar schon vor Grundlegung der Welt zuvor ersehen, ist aber erst am Ende der Zeiten geoffenbart worden euch zugute."

83 Wann war ER ersehen? Vor Grundlegung der Welt. Br. Pat, lese bitte Offbg. 17, 8 für mich:

"Das Tier, das Du gesehen hast, ist dagewesen und ist nicht mehr; doch wird es aus dem Abgrund wieder heraufsteigen und ins Verderben fahren; da werden dann die Bewohner der Erde sich verwundern, die, deren Namen nicht eingeschrieben stehen im Buch des Lebens seit Grundlegung der Welt, wenn sie sehen, daß das Tier dagewesen war und nicht mehr da ist und wieder da sein wird."

84 Wer wird verführt werden? Wer wird verführt durch eine religiöse Person wie Saulus? Es war so hinterlistig, so perfekt, daß es sogar wen verführt hätte? [Die Versammlung antwortet: "Die Auserwählten."] Wenn es möglich wäre.

85 Laßt mich Offbg. 13, 8 lesen: "So werden ihn denn alle Bewohner der Erde anbeten, alle, deren Namen nicht im Lebensbuche des geschlachteten Lammes seit Grundlegung der Welt geschrieben stehen." Wann wurden unsere Namen in das Lebensbuch des Lammes geschrieben? Als das Lamm vor Grundlegung der Welt zum Opfer bestimmt wurde, als Jehova, Elohim, der in sich Selbst Existierende war. ER war wie ein großer Diamant. ER konnte nichts anderes sein, jedoch

innerhalb dieses Diamanten waren Seine Eigenschaften, Retter usw. zu sein. Eine Seiner Eigenschaften war. Heiler zu sein. Zunächst war nichts da, das gerettet oder geheilt hätte werden müssen, aber diese Eigenschaften waren bereits in Ihm. Vor Grundlegung der Welt erkannte ER die große Entfaltung Seiner Selbst, daß ER wußte, daß wir durch Seine Wunden geheilt würden. Das geschlachtete Lamm vor Grundlegung der Welt. ER schrieb unsere Namen in das Buch des Lebens vor Grundlegung der Welt.

86 Höret, dies! Vorherbestimmung ist auf Vorherwissen gegründet. Ich meine Auserwählung. Auserwählung schaut zurück auf Vorherwissen, Vorherbestimmung auf das Endschicksal. Vergeßt es nicht, daß Erwählung darauf Bezug nimmt. Seht, ich war nur eine Kornrade, war in Sünden geboren, in Übertretung empfangen, kam in diese Welt die Lüge redend. Unter Sündern geboren. Vater und Mutter und meine ganze Familie waren Sünder. Ich war nur eine Kornrade, aber plötzlich wurde ich ein Weizenkorn. Wie geschah dies? Was ist das? Erwählung. Gott hat vor Grundlegung der Welt bestimmt, daß diese Kornrade ein Weizenkorn würde. "Jetzt weiß ich, daß ich ein Weizenkorn bin, denn ich bin errettet." Wie weiß ich es? Ich schaue zurück und sehe, daß ER mich schon vor langer Zeit vorherbestimmt hat. Durch Vorherwissen sah ER, daß ich Ihn lieben würde. So brachte ER die Versöhnung durch Seinen eigenen Sohn. und ich wurde durch Ihn zu einem Weizenkorn umgewandelt. Wo stehe ich jetzt? Ich bin errettet und ich wandele in der Gnade Gottes. Auf was schaut die Vorherbestimmung? Auf das Endziel. Wohin wird ER mich nehmen und wohin gehe ich? Es hat euch ergriffen. Seht ihr!

87 Laßt uns noch etwas weiterlesen und dann müssen wir gleich beten. "Denn in Ihm hat ER uns schon vor Grundlegung der Welt dazu erwählt, daß wir heilig und unsträflich vor Seinem Angesicht dastehen sollten, und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen Seines Willens."

88 Was hat ER getan? Durch Sein Vorherwissen hat ER uns im voraus ersehen, wissend, daß ER Retter, der Selbstexistierende ist. Damals gab es noch keine Engel, noch nichts, nur Gott, Elohim, den Selbstexistierenden, nichts als Ihn allein. Aber in Ihm war es, Retter zu sein. Nun, was sollte ER retten? Nichts war verloren. In dem Wissen, daß diese große Eigenschaft in Ihm ist, schuf ER etwas, das ER erretten konnte. Als ER das tat, schaute ER durch Vorherwissen schon auf jeden

einzelnen herab und wußte, wer Ihn annehmen würde. Indem ER das tat, sagte ER: "Die einzige Weise, auf die Ich sie erretten kann, ist, daß Ich selbst herabkomme und Fleisch werde und die Sünde der Menschen auf Mich nehme und für sie sterbe, so daß Ich derjenige bin, der Anbetung empfängt."

89 ER ist Gott, der Gegenstand der Anbetung. ER kam herab und nahm alles auf sich. Das tat ER, um dich zu erretten, der errettet werden möchte. Seht ihr, was ich meine? Durch Vorherwissen wußte der unendliche Gott alle Dinge: ER sah das geschlachtete Lamm vor Grundlegung der Welt und schrieb unsere Namen in das Lebensbuch des Lammes. ER sah auf die Listigkeit Satans und sein Tun. So hat ER deinen Namen schon in das Buch geschrieben. ER sagte, daß der Antichrist so religiös sein wird, so gut, ein feiner Kerl, ein kluger, solch ein religiöser Mann, daß er selbst die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre. Aber es ist unmöglich, denn ihre Namen sind vorherbestimmt vor Grundlegung der Welt. Durch Erwählung hat ER sie bestimmt, und durch Vorherbestimmung wissen sie, wohin sie gehen. Nun, wer könnte das bezweifeln.

90 Paulus sagte es in seinem Brief an seine Gemeinde. Das ist der Stand der Gemeinde, vor Grundlegung der Welt bestimmt. Gott hat euch in Geburtswehen hervorgebracht, hat dich hervorgebracht, wissend, was du tun würdest. ER hat dir den Platz in Seinem eigenen Leibe zugewiesen, eine Hausfrau, ein Bauer, ein Prediger, ein Prophet, dies oder das zu sein. ER hat dir deinen Platz angewiesen. So sind wir aus dem Knoblauchland, aus Ägypten, durch Heiligung herausgekommen, und in das verheißene Land hineingetauft worden. Denn die Verheißung Gottes ist der Heilige Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag der Erlösung versiegelt seid. Denn Gott, der die Gemeinde vorherbestimmt hat, sagte voraus, daß Millionen mal Millionen religiöser Leute verführt würden. Die einzigen, die nicht verführt werden, sind diejenigen, die in das verheißene Land gekommen, deren Namen vor Grundlegung der Welt in das Lebensbuch des Lammes geschrieben und die in das verheißene Land hinübergekommen sind und sich dessen erfreuen. Manche Leute haben Angst, daß man sich dann eigenartig benimmt. Sie haben Angst, daß der Heilige Geist sie etwas tun läßt, dessen sie sich vor den Menschen schämen würden. Andere haben Angst, daß sie weinen werden und ihr Freund oder die Freundin, ihr Nachbar oder ihr Chef sie weinen sähe.

91 Laßt mich, bevor ich schließe, von einem Mann erzählen. Sein Name war David. Als die Bundeslade Gottes im Philisterland war und zu ihnen herübergebracht wurde auf einem alten Ochsenkarren, und David die Bundeslade sah - er war mit einem Leinenschulterkleid umgürtet -, da rannte er vor der Bundeslade her, warf seine Beine in die Luft, sprang umher; schrie und hüpfte, tanzte und sprang und tanzte - er, der König Israels. Seine Frau schaute aus dem Fenster und sah, wie befremdend er sich benahm, und verachtete ihn. Vielleicht hat sie gesagt: "Dieser Verrückte! Seht ihn euch dort an, wie er sich benimmt Wie er seine Füße in die Luft wirft und herumspringt und so handelt. Er ist wohl verrückt geworden." Als er an dem Abend nach Hause kam, sagte sie zu ihm in etwa so: "O wie peinlich! Du, als der König, mein Mann, hast dich so benommen, hast so gehandelt." David antwortete: "Morgen werde ich es noch besser tun. Gewiß! Wußtest du nicht, daß ich vor dem Herrn tanzte?" Er war hinübergegangen. Er war in dem Land der Verheißung. Er hatte allen Stolz verloren. Er war so froh, daß die Bundeslade in die Stadt hineingebracht wurde.

92 Ich sage euch, es gibt Leute, die haben Angst, den Heiligen Geist zu empfangen, sie haben Angst, daß sie dann vielleicht in Zungen sprechen werden. Sie fürchten sich davor, daß jemand sagen würde: "Jetzt ist er auch einer von diesen Zungenrednern." Sie fürchten sich, zur Gemeinde zu kommen und gerauft zu werden auf den Namen des Herrn Jesus Christus, denn sie schämen sich dessen.

93 Jemand sagte, ich müßte meine Tonbänder einziehen, weil ich über die Taufe auf den Namen Jesu Christi gepredigt hatte. Ich werde sie nicht einziehen, ich werde noch mehr machen. Das stimmt. Ich werde noch mehr Tonbänder herausgeben. Es ist biblisch. Wenn es ihnen nicht gefiel, was wir gestern taten, sollen sie einmal sehen, was wir morgen tun werden. So muß man die Dinge handhaben. Geht nur vorwärts. Diesen Dingen sind keine Grenzen gesetzt, denn es ist vom Herrn. Es ist von Gott.

94 Wißt ihr, was Gott tat? Gott schaute vom Himmel herab und sagte: "David, du bist ein Mann nach meinem Herzen." David schämte sich nicht. Er war ein Knecht des Herrn. Er liebte den Herrn. Und er war so froh, so überglücklich, daß er nicht an menschliches Ansehen dachte.

95 Wie ich heute morgen in meiner Predigt sagte: wir sind so ängstlich, daß wir uns einen Saulus wünschen, der uns lehrt. Wir wünschen einen

Saulus aus einem Seminar, um uns zu sagen, wie wir unsere Religion gestalten sollen. So war es, bevor wir den Jordan überquerten. Aber auf dieser Seite leitet uns der Heilige Geist. Hier seid ihr aus all dem Schmutz heraus. Hier macht es euch nichts mehr aus, was jemand denkt. Hier seid ihr tot und euer Leben ist verborgen in Christus und ihr seid versiegelt mit dem Heiligen Geist. Ihr kümmert euch nicht mehr darum, ihr lebt in Kanaan. Ihr könnt gutes Getreide vertragen, ihr seid eine neue Kreatur in Christus Jesus. Ihr seid auf dem Wege in das verheißene Land.

96 Br. Collins, ich erinnere mich noch meiner ersten Versammlung, als ich vor etwa 30 Jahren, bevor diese Kirche gebaut war, hier auf der Ecke kleine Zeltversammlungen hielt. Ich predigte dasselbe Evangelium, dieselben Dinge, über die unerforschlichen Reichtümer Christi, die Wassertaufe auf den Namen Jesu Christi, den Glauben, daß jedes Wort die Wahrheit ist, die Taufe mit Heiligem Geist, göttliche Heilung, die Kraft Gottes, genauso wie ich es jetzt predige. Ich bin nie auch nur einen Zentimeter davon abgewichen. Gott hat mir in der Zwischenzeit noch mehr geoffenbart, und so wie ER es offenbart, reiche ich es weiter. ER nimmt niemals hinweg von dem, was gewesen ist, sondern gibt immer noch mehr dazu.

97 Ich stand dort, als etwa 500 Leute am Ufer sangen: "An Jordans stürmischem Ufer stehe ich und werfe sehrende Blicke nach Kanaans schönem und fröhlichem Land, wo meine Besitztümer sind. Wann werde ich diesen heilvollen Strand erreichen, wo ich für immer gesegnet bin. Wann werde ich es erreichen, wo ich für immer in dem ruhen darf, was mir gehört."

98 Als sie zu singen begannen, ging ich mit einem Jungen in den Fluß, um ihn auf den Namen des Herrn Jesus zu taufen. Ich sagte: "Himmlischer Vater, diesen Jungen bringe ich aufgrund seines Bekenntnisses..." Ich selbst war noch ein Junge und habe die Aufnahmen zu Hause. Ich sagte: "Herr, während ich ihn aufgrund seines Bekenntnisses im Wasser taufe, im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes, erfülle Du ihn mit Heiligem Geist." Und zu der Zeit löste etwas einen Wirbelwind aus, und hier kam es herab, der helle Morgenstern stand dort. Dort befand sich das Licht, das ihr auf diesem Bilde seht. Es stand dort.

99 In aller Welt wurde davon berichtet, auch hoch oben in Kanada. Sie schrieben: "Ein mystisches Licht erschien über einem Baptistenprediger, während er taufte."

100 Vor einigen Tagen kam Doktor Lamsa zu mir, der nichts von diesen Dingen weiß, und brachte ein Bild mit, das der Bruder jetzt bei sich hat. Hast du dieses Bild? Hast du die Bibel, worin das Bild ist? Gut! Es war ein Bild darin mit dem altertümlichen hebräischen Zeichen Gottes, wie es in den Tagen Hiobs existierte, bevor die Bibel noch geschrieben war: Gott in drei Eigenschaften. Nicht drei Götter. Gott in drei Offenbarungsformen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Drei Ämter Gottes, durch die ER wirkt. Nicht drei Götter - drei Eigenschaften. Da war es. Als dieser große Mann, Dr. Lamsa, der Übersetzer der Lamsa-Bibel, an dem Morgen bei mir war, fragte ich ihn: "Was bedeutet dieses Zeichen?" Er antwortete: "Das ist das altertümliche hebräische Zeichen für Gott." Gott, ein Gott in drei Eigenschaften.

101 Ich fragte: "So wie Vater, Sohn und Heiliger Geist?"

Fr stutzte, stellte seine Tasse Kaffee hin und sah mich an. Ich glaube, Gene und Leo waren dabei. Er fragte: "Glaubst du das?" Ich antwortete: "Mit meinem ganzen Herzen."

102 Er sagte: "Br. Branham, gestern abend während ich in deiner Versammlung war, sah ich die Gabe der Unterscheidung. Ich habe es nie vorher in Amerika oder in meinem Lande gesehen. Diese Amerikaner kennen nicht einmal die Bibel. Das einzige, was sie kennen, ist ihre Denomination. Sie wissen nicht einmal, wo sie stehen. Sie wissen nichts. Aber als ich dort gestern abend stand (Br. Gene, du weißt, ich sage das in Ehrfurcht und Liebe), sagte ich mir, das muß ein Prophet sein. Aber wenn ich jetzt sehe, daß du glaubst, Vater, Sohn und Heiliger Geist sind nicht drei Götter, sondern Eigenschaften, so weiß ich, daß du ein Prophet Gottes bist, andernfalls könnte es dir nicht so geoffenbart sein. Das ist ein vollkommenes Zeichen." Er fragte: "Du gehörst aber nicht zu den Einheitsleuten?" Ich erwiderte: "Oh nein, ich glaube, daß Gott der allmächtige Gott ist, und ich glaube, daß diese drei Eigenschaften nur drei Kundgebungen sind, in denen Gott sich offenbart."

103 Er sagte: "Gott segne dich! Eines Tages wirst du dafür dein Leben lassen. Propheten sterben immer um ihrer Botschaft willen." Ich erwiderte: "Laß dem so sein, wenn es dem Herrn gefällt."

104 Oh, es ist so wahr. Wie oft habe ich es der Gemeinde gesagt. Samuel sagte, ehe man Saul erwählte: "Ehe ihr hinausgeht und einer Denomination beitretet und euch mit irgendeiner Religion festlegt, warum laßt ihr euch nicht vom Heiligen Geist leiten? Warum nehmt ihr nicht Gott als euren Führer und laßt euch von Ihm segnen?" Vergeßt eure Denomination. Ich sage nicht, daß ihr keiner Denomination oder Gemeinde angehören sollt. Tut es nach eurer Wahl. Das ist eure Sache. Aber ich sage euch, laßt euch persönlich vom Heiligen Geist leiten. Lest die Bibel. Tut das, was die Bibel sagt. Gott segne euch.

105 Nun, ich habe lange gewartet. Ich frage mich, ob jemand hier ist, der durch die Gebetsreihe kommen möchte, damit für ihn gebetet wird. Wenn welche da sind, würdet ihr die Hände erheben? Nur eins, zwei, drei. Gut, kommt alle hierher, wenn ihr möchtet, und wir werden beten. Ich möchte nicht, daß jemand jetzt geht. Ich möchte noch etwas bekanntgeben, ehe wir schließen.

106 Wieviele von euch möchten den Epheserbrief betrachten? Am Mittwoch abend werden wir in die Siegel gehen. Am nächsten Sonntag morgen wollen wir den Stand der Gemeinde durchnehmen - vielleicht werden wir schon am Mittwoch abend da hineingehen. Das betrifft euch hier in Jeffersonville. Die Gemeinde soll in den Stand gebracht werden, wohin sie gehört, jeder einzelne. Wir sind berufen zur Sohnschaft. Gott hat uns eingesetzt als Söhne. Wir sind Söhne durch Geburt, aufgenommen und eingesetzt durch den Heiligen Geist. Seht, sie alle waren Hebräer, als sie den Fluß überquerten, aber Josua verteilte das Land und gab jedem sein Land gemäß dem Stamm, zu dem er durch Geburt gehörte. Durch den Heiligen Geist hatte die Mutter die Namen der Stammväter ausgesprochen.

107 Seht auf den sterbenden Jakob, den erblindeten Propheten. Er richtete sich im Bett auf und rief seine Söhne und sagte: "Versammelt euch, damit ich euch das verkünde, was euch in künftigen Tagen widerfahren wird." Ich weiß, es mag befremdend wirken. Die Leute mögen eigenartig handeln, aber wenn ihr nur um die Gewißheit wüßtet, um das Brennen in meinem Herzen. "Kommt hervor und ich verkünde euch, was euch in künftigen Tagen widerfahren wird." Ich kann euch mit der Schrift und der Landkarte beweisen, daß die Juden sich heute an dem Ort befinden, von dem Jakob voraussagte, daß sie in den letzten Tagen dort sein würden. Sie sind dort lange nicht gewesen, doch seit dem Mai 1946

kehren sie dorthin zurück. An dem gleichen Abend erschien mir der Engel des Herrn und beauftragte mich zum Dienst. Ich kann euch zeigen, als sie in das neue Land hineinkamen, sind sie genau an den Platz gekommen, gemäß Jakobs Voraussage. Noch heute sind sie dort. Wie überwältigend! Wir sind einen Tag näher zu Hause.

108 Meine teuren Leute, die ihr krank seid, ihr würdet nicht hier stehen, nur um hier zu stehen. Ich bin euer Bruder. Ich habe einen Auftrag von Gott, für die Kranken zu beten. Nicht ich habe die Kraft zu heilen. Das habe ich nicht, doch ich habe die Kraft des Gebetes. Wie ich heute morgen sagte, hatte David nichts weiter als die Schleuder, aber er sagte: "Ich weiß, was ich in der Kraft Gottes damit tun kann."

109 Seht, ich habe nur ein kleines Gebet und meine Hände, die ich auf euch lege, aber ich weiß, was Glaube an Gott zu tun vermag. Was für andere geschah, wird für dich geschehen. Glaubt es, tretet ein wenig näher.

110 Ich frage mich, ob wir die Möglichkeit haben, meinen Bruder hier zu bitten, daß er sie mit Öl salbt. Würdest du es tun, Br. Neville? Ich bitte die Gemeinde, die Häupter zu beugen.

111 Als ich letzte Woche so krank geworden war, hätte ich alles darum gegeben, wenn jemand gekommen wäre und mir die Hände aufgelegt hätte. Ich hätte es so geschätzt, wenn jemand gekommen wäre, den Gott segnet und gebraucht. Jetzt fühlt ihr so, wie ich fühlte, und möchtet, daß jemand für euch das tut, was ich mir wünschte. Möge Gott mir nie gestatten, mich davon zurückzuziehen. Laß mich immer, auch wenn ich müde und ermattet bin, so daß ich kaum einen Fuß vor den anderen setzen kann, dennoch gehen, denn ich werde euch alle dort wieder treffen in jenem Lande.

112 Ihr älteren Frauen und Männer, die ihr schon verbraucht seid und nur noch ein wenig ergrautes Haar habt, ihr fallt auseinander wie eine Rose, die sich geöffnet hat und die einzelnen Blätter verliert. Ihr fallt auseinander, stimmt das? Ihr lebt nur noch, um zur Ehre Gottes zu leuchten. Wenn der Feind euch erfaßt hat und hinwegziehen will, so komme ich mir der Schleuder Gottes, mit Glauben, mit einer Gabe, die Gott mir gegeben hat. Ich sage deshalb, so daß ihr es versteht: Wenn Petrus hier hereinkommen würde oder einer von ihnen, so würdet ihr nicht sagen: "Du brauchst für mich nicht zu beten." Ihr würdet einfach kommen, und wenn er fragen würde: "Bist du Schwester Soundso. Wie heißt du?"

Du bist Schw. Howard. Du bist gläubig. Glaubst du? Dann hast du das Recht zu allen Segnungen, die in der Erlösung einbegriffen sind. Schw. Howard, alles wird gut sein." Dann würdest du davon gehen, jauchzend und rufend: "Herr, es muß so sein. Es wird einfach so sein."

113 Ich dachte: "Nun, die Menschen denken das gleiche, wenn ich für sie bete." Sehr ihr, was ich meine? Oft habe ich dagestanden und die Menschen gefragt: "Teure Schwester, wirst du es glauben? Wirst du es glauben? Oh Herr, schenke ihnen den Glauben. Laß sie glauben. Oh bitte, wollt ihr es jetzt annehmen?" Aber das brauche ich nicht mehr zu sagen. Ich sage nur dies: "Schwester Howard, bist du gläubig?" "Ja, ich bin es."

114 "Gut, Schw. Howard, wenn du gläubig bist, so bist du ein Erbe alles dessen, was Gott hat." Sehr, ich glaube das. Ich stelle den Kontakt zu Schw. Howard her, indem ich meine Hände auf sie lege. Jesus sagte nicht nur: "Betet für sie." Er sagte: "Leger eure Hände auf." Das ist es. Dann wird sie geheilt sein. Sie kann sagen: "Alles wird gut sein." Schw. Howard, du kannst nach Hause gehen und gesund sein. Gott segne dich.

115 "Du, Schw. Hampton, du bist gläubig. Du bist ein Erbe alles dessen, was Er hat. Gott sei mit dir, Schw. Hampton. Amen. Du kannst nach Hause gehen und gesund sein. Jesus Christus hat dich geheilt. Amen. [Br. Branham betet weiter für die Kranken]